

Umgang mit problematischer Fahreignung bei Patienten mit neurologischen und psychischen Störungen

Dr. Dipl. Psych. S. Aschenbrenner

Kursinhalte:

Die Mehrzahl der neurologischen und psychiatrischen Patienten ist im Laufe ihrer Erkrankung mit Einschränkungen ihrer Fahrkompetenz bedroht. Dies kann durch körperliche Symptome, psychische Auffälligkeiten, die Medikation oder kognitive Störungen begründet sein. Eine genaue Kenntnis der Rechtslage, das Wissen um diagnostische und therapeutische Strategien sowie die Entwicklung einer persönlichen Haltung zu diesem für die Patienten meist sehr schwierigem Thema ist Voraussetzung für professionelles neuropsychologisches Handeln.

Im Workshop werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die wissenschaftlich gesicherte Befundlage zu eingeschränkter Fahrkompetenz bei den häufigsten neurologischen Erkrankungen und psychischen Störungen dargestellt. Die gesetzlichen Vorgaben an die Fahreignungsdiagnostik sowie darüber hinausgehende neuropsychologische Empfehlungen werden dargestellt und können persönlich praktisch erprobt werden. Dazu werden die Möglichkeiten des Fahreignungszentrums am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach (Testsysteme, Fahrsimulator) genutzt. Zudem soll der therapeutische Umgang mit eingeschränkter Fahreignung besprochen werden. Neuropsychologische Verfahren und Behandlungsstrategien zur Wiedererlangung der Fahreignung werden vorgestellt. Es ist geplant, einen Patienten mit eingeschränkter Fahreignung im Plenum vorzustellen und zu befragen, um das Thema aus der Sicht der Betroffenen zu beleuchten. Aufklärungs- und Beratungsgespräche werden in Kleingruppen eingeübt.

Der Referent ist Psychologischer Psychotherapeut, Verkehrspsychologe und Klinischer Neuropsychologe. Er beschäftigt sich seit über zehn Jahren aktiv mit dem Thema Fahreignung. Auf seine Initiative hin wurde am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach ein interdisziplinäres Fahreignungszentrum etabliert, dem er vorsteht. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Fahreignung bei psychischen Erkrankungen. Aktuell leitet er mehrere Forschungsprojekte in diesem Bereich.

Organisatorisches:

12 Fortbildungseinheiten

Anerkennung durch die GNP für Punkt 9 beantragt

Didaktik: interaktiver Workshop, Fallbeispiele, , Übungen, Kleingruppen

LE1	Fahreignung: rechtliche Grundlagen FeV und Beurteilungsleitlinien
FE2	Fahrtüchtigkeit als neuropsychologischer Sicht
FE3	Die Sicht des Patienten: Patientenvorstellung
FE4	Fahreignung und Sehfähigkeit, Anlage 6
FE5	Fahreignung und pharmakologische Interventionen
FE6	Fahreignung und geistige Leistungsfähigkeit, Anlage 5
FE7	Fahreignung bei psychischen und neurologischen Erkrankungen: wissenschaftliche Befundlage
FE8	Das Explorationsgespräch bei der Begutachtung: Rollenspiel
FE9	Aufklärung bei eingeschränkter Fahreignung: Rollenspiel Kleingruppen
FE10	Neuropsychologische Interventionen bei eingeschränkter Fahreignung
FE11	Beurteilung der Kompensationsmöglichkeiten bei auffälligen testpsychologischen Befunden, Fahrverhaltensprobe
FE12	Praktische Durchführung von Fahrverhaltensproben